



Medienmitteilung

SCHMOLZ + BICKENBACH mit erwartet verhaltenem Start in das Jahr 2016, gebremst von nochmals schwächerem Marktumfeld

- **Umsatzerlöse in Q1 2016 mit EUR 604 Millionen um 21,2% niedriger als im starken Q1 2015 mit EUR 766 Millionen**
- **Bereinigtes EBITDA von EUR 25,0 Millionen gegenüber EUR 56,4 Millionen in Q1 2015**
- **Bereinigte EBITDA-Marge bei 4,1%, verglichen mit 7,4% im Vorjahr**
- **Nettoverschuldung saisonal bedingt leicht angestiegen, bei EUR 489 Millionen nach EUR 471 Millionen zum Jahresende 2015; deutliche Verbesserung im Vergleich zu EUR 626 Millionen per Ende Q1 2015**
- **Prognose für Geschäftsjahr 2016:
Unveränderte Absatzmengen im Vergleich zu 2015 und ein bereinigtes EBITDA zwischen EUR 150 Millionen und EUR 190 Millionen**

CEO Clemens Iller sagte: "Wie erwartet sind wir von einer sehr tiefen Basis aus ins Geschäftsjahr 2016 gestartet, da sich das Marktumfeld im ersten Quartal im Vergleich zu den letzten drei Monaten des Vorjahres als noch herausfordernder erwiesen hat. Die erst gegen Ende des Quartals anziehenden Rohmaterialpreise haben sich noch nicht in unseren Büchern niedergeschlagen. Folglich hatten wir im Vorjahresvergleich niedrigere Absatzmengen, Umsatzerlöse und eine gesunkene Profitabilität zu verzeichnen. Dies bestätigt uns darin, den Fokus verstärkt auf die Umsetzung der eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmassnahmen zu richten, um die gesteckten Ziele für 2016 zu erreichen. Erste diesbezügliche Erfolge zeigten sich in gesunkenen Personalkosten und niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zudem konnten wir die Nettoverschuldung im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich senken. Wir werden den eingeschlagenen Weg in den kommenden Quartalen unbeirrt weitergehen, um die Profitabilität zu steigern, das Bilanzbild zu stärken, unsere operativen Stärken weiterzuentwickeln und damit unsere Marktposition zu verbessern. Die Umsetzung der Massnahmen und die aktuelle Stabilisierung des Marktumfelds lassen erwarten, dass das erste Quartal den Tiefpunkt des Jahres markiert hat."



Finanzkennzahlen

	Einheit	Q1 2016	Q1 2015	+/- (%)
Absatzmenge	Kilotonnen	461	483	-4,6
Umsatzerlöse	EUR Mio.	603,6	765,7	-21,2
Bereinigtes EBITDA	EUR Mio.	25,0	56,4	-55,7
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	EUR Mio.	21,9	54,5	-59,8
Bereinigte EBITDA-Marge	%	4,1	7,4	-
EBITDA-Marge	%	3,6	7,1	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	EUR Mio.	-8,3	21,5	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	EUR Mio.	-19,6	9,0	-
Konzernergebnis (EAT)	EUR Mio.	-24,4	-122,4	-
Free Cash Flow, fortzuführende Geschäftsbereiche	EUR Mio.	-13,3	2,3	-
Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹⁾	EUR/CHF	-0,03/-0,03	0,00/0,00	-
		31.03.16	31.12.15	31.03.15
Nettofinanzverbindlichkeiten	EUR Mio.	488,5	471,1	625,9
Mitarbeiter zum Stichtag	Anzahl	8 928	8 910	9 022

¹⁾ Ergebnis pro Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteilen

Luzern, 20. Mai 2016 – SCHMOLZ + BICKENBACH, ein weltweit führendes Unternehmen für Speziallangstahl, hat im ersten Quartal 2016 einen Umsatzerlös von EUR 603,6 Millionen erzielt, was einem Rückgang um 21,2% im Vergleich zu EUR 765,7 Millionen im starken Vorjahresquartal entspricht. Das ungünstige Marktumfeld des zweiten Halbjahres 2015 neigte in den ersten Wochen von 2016 weiter zur Schwäche und war charakterisiert durch den fehlenden Schwung der Weltkonjunktur sowie erodierende Rohmaterialpreise. Ebenso verschärfte sich die Krise in der Öl- und Gasindustrie trotz zwischenzeitlich steigenden Ölpreisen. In diesem herausfordernden Umfeld sanken die Absatzmengen auf 461 Kilotonnen respektive um 4,6% im Vergleich zu 483 Kilotonnen, welche im Vorjahr abgesetzt wurden. Die produzierte Menge Rohstahl sank überproportional um 10,9% auf 474 Kilotonnen von 532 Kilotonnen im ersten Quartal des Vorjahres. Unverminderter Druck auf die Schrott-, Legierungsmetall- und Basispreise trugen zu den signifikant niedrigeren Umsatzerlösen bei. Die gegen Ende des ersten Quartals anziehenden Preise für diese Rohmaterialien, welche das Geschäft von SCHMOLZ + BICKENBACH in Summe positiv beeinflussen, haben sich im ersten Quartal noch nicht auf das Ergebnis ausgewirkt.



Die Absatz- und Umsatzerlösentwicklung fiel in allen Regionen und Segmenten niedriger als erwartet aus. Mit einem Minus von 15,9% hielt sich Europa am besten, während Nordamerika aufgrund des Einbruchs in der Öl- und Gasindustrie stark rückläufige Umsatzerlöse zu verkraften hatte. Entsprechend sank der Anteil des in Nordamerika erzielten Umsatzes am Konzernumsatz auf 13,1% von 18,4% im Vorjahresquartal. Auf die Krise in Nordamerika wurde bereits in 2015 mit einer Anpassung der Belegschaft reagiert. Es ist davon auszugehen, dass sich die zusätzlich eingeleiteten Massnahmen in den kommenden Quartalen positiv auf das Ergebnis der nordamerikanischen Geschäfte auswirken werden.

Auch der mengenmässige Absatz ging in allen drei Produktgruppen von SCHMOLZ + BICKENBACH zurück. Bei den rost-, säure- und hitzebeständigen Stählen (RSH-Stähle) fiel der Rückgang mit –1,9% am geringsten aus, während die Absatzmengen bei Werkzeugstahl und bei Edelbaustahl um –3,7% respektive –5,4% rückläufig waren. Auf der Umsatzerlösebene führte ein relativ geringerer Preisdruck bei Werkzeugstahl zu einem Rückgang um –12,8%. Dagegen fielen die Umsatzerlöse bei RSH-Stahl um –18,7% respektive bei Edelbaustahl um –25,5%.

Als Ergebnis der Fokussierung auf Produkte mit höherer Wertschöpfung gelang es SCHMOLZ + BICKENBACH, den Beitrag zum Gruppenumsatz für Werkzeugstahl auf 16,4% von 14,9% und für RSH-Stahl auf 38,1% von 36,9% zu steigern. Der Anteil von Edelbaustahl sank dagegen im Vorjahresvergleich auf 42,8% von 45,3%.

Hinsichtlich der Entwicklung der drei wichtigsten Abnehmerindustrien Automobil, Maschinen- und Anlagenbau sowie Öl und Gas ergaben sich im Vergleich zu den letzten Monaten des Vorjahres keine wesentlichen Veränderungen. Automobil zeigte nach wie vor robustes Wachstum, während der Maschinen- und Anlagenbau in etwa stabil blieb. Unvermindert schwierig gestaltete sich die Entwicklung in der Öl- und Gasindustrie trotz deutlich anziehender Ölpreise im Laufe des ersten Quartals.

Der Fokus auf Produkte mit höherer Wertschöpfung zeigte sich in der Bruttomarge, welche trotz der ungünstigen Entwicklungen auf 38,1% und damit um einen Prozentpunkt im Vergleich zum ersten Quartal 2015 stieg (37,1%). Der Bruttogewinn war aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse mit EUR 230,2 Millionen signifikant niedriger als im Vorjahr mit EUR 284,4 Millionen.

Auf der Kostenseite führte der reduzierte Mitarbeiterbestand in unseren grossen Business Units in Frankreich, den USA und in Kanada zu einer Entlastung von rund EUR 10 Millionen. Der Personalaufwand sank auf EUR 142,7 Millionen von EUR 152,5 Millionen im Vergleich zum ersten Quartal des letzten Jahres. Dies reichte angesichts des starken Umsatzrückgangs jedoch nicht aus, um die Auswirkungen auf das EBITDA zu kompensieren. Das bereinigte EBITDA sank auf EUR 25,0 Millionen von EUR 56,4 Millionen im Vorjahreszeitraum, was einen Rückgang um 55,7% bedeutet. Die entsprechende EBITDA-Marge sank auf 4,1% von 7,4%. Die Sondereffekte standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den aktuell umgesetzten Profitabilitäts- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Mit den darin reflektierten Sondereffekten erzielte SCHMOLZ + BICKENBACH ein EBITDA von EUR 21,9 Millionen gegenüber EUR 54,5 Millionen, was einem Minus von 59,8% entspricht. Die korrespondierende EBITDA-Marge lag bei 3,6% nach 7,1% im Jahr zuvor.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vorjahresvergleich auf EUR –11,3 Millionen von EUR –12,5 Millionen. Dies war hauptsächlich auf den im Vorjahresquartal enthaltenen Verlust aus der Bewertung eines Zinsderivats in Höhe von EUR 1,4 Millionen zurückzuführen. Der Steueraufwand sank auf EUR 4,4 Millionen im Vergleich zu EUR 7,1 Millionen im Vorjahreszeitraum. Eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste der deutschen Gesellschaften erklären die trotz eines Nettoverlustes im Quartal fällig werdenden Ertragssteuern.



Bedingt durch das negative operative Ergebnis im ersten Quartal resultierte hieraus ein Konzernergebnis von EUR –24,4 Millionen. Dies stellt zwar eine Verbesserung im Vergleich zum ersten Quartal 2015 dar; damals war das Konzernergebnis aber aufgrund einer Wertberichtigung von EUR –123,7 Millionen für die aufgegebenen Geschäftsbereiche stark beeinflusst und fiel deshalb mit EUR –122,4 Millionen deutlich schwächer aus.

Der Free Cash Flow aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen erreichte mit EUR –13,3 Millionen den Vorjahreswert von EUR 2,3 Millionen nicht. Dennoch wurde ein positiver Cashflow aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow) von EUR 3,2 Millionen erzielt. Hierbei veränderte sich das Nettoumlaufvermögen nur gering, da höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine starke Reduktion der Vorräte im Berichtszeitraum nahezu ausgeglichen wurden.

Während die Nettoverschuldung im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2015 um EUR 137 Millionen sank, erhöhte sie sich saisonal bedingt leicht auf EUR 488,5 Millionen von EUR 471,1 Millionen im Vergleich zum Jahresende 2015. Das Gearing – d.h. das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital – stand bei 71,0% (Jahresende 2015: 62,8%), die Nettoverschuldung im Verhältnis zum bereinigten EBITDA bei 3,5.

Ausblick 2016

Die Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum bleiben gedämpft. SCHMOLZ + BICKENBACH erwartet anhaltend herausfordernde Marktbedingungen im ganzen Jahr 2016. Während sich die Automobilindustrie robust und der Sektor Maschinen- und Anlagenbau stabil entwickeln dürften, erwarten wir keine positiven Impulse aus der Öl- und Gasindustrie. Die Preisentwicklungen bei den Rohmaterialien bleiben mit grossen Unsicherheiten behaftet und sind kaum vorhersagbar – im Speziellen betrifft dies die für das Unternehmen bedeutendsten Rohmaterialien Schrott, Nickel, Ferrochrom und Molybdän. Im Basisszenario erwarten wir für die Preise dieser Rohmaterialien eine Seitwärtsbewegung unter hoher Volatilität. Obwohl die im zweiten Quartal deutlich gestiegenen Preise für wichtige Rohmaterialien Anlass für verhaltenen Optimismus bieten könnten, schätzen wir diese Aufwärtsbewegung noch nicht als Trendumkehr ein.

Den externen Herausforderungen werden wir mit einer entschlossenen Umsetzung unserer Strategie, mit striktem Kostenmanagement und mit Fokus auf die Sicherung der Liquidität begegnen. Eine verstärkte Integration der Business Units, die Optimierung von Einkauf und Logistik, Restrukturierungsmassnahmen und eine weitere Stärkung unserer Bilanz durch strukturelle und nachhaltige Massnahmen zur Reduktion des Umlaufvermögens sind die wichtigsten Punkte auf unserer Agenda.

Für 2016 erwarten wir Absatzmengen in Höhe des Vorjahres. Das bereinigte EBITDA wird zwischen EUR 150 Millionen und EUR 190 Millionen erwartet. Im Jahresvergleich wird die erste Jahreshälfte schwächer, die zweite Jahreshälfte dagegen stärker ausfallen. Die Investitionen werden rund EUR 100 Millionen betragen.

Im Rahmen unserer Mittelfristziele streben wir eine bereinigte EBITDA-Marge von > 8% im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus an. Den bereinigten EBITDA-Leverage wollen wir auf < 2,5 senken.

– ENDE –



Für weitere Informationen:

Dr. Ulrich Steiner, Head of Investor Relations & Corporate Communications
Telefon +41 (0)41 581 4120
u.steiner@schmolz-bickenbach.com

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Medienmitteilung beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Disclaimer

Diese Veröffentlichung gilt nicht als Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652a OR und/oder 1156 OR oder als Kotierungsprospekt im Sinne des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange. Diese Veröffentlichung stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren von SCHMOLZ + BICKENBACH dar. Die Wertpapiere sind bereits verkauft worden. Dieses Dokument ist kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika ("USA"), Deutschland, oder sonstigen Staaten. Wertpapiere dürfen in den USA nur mit vorheriger Registrierung unter den Vorschriften des U.S. Securities Act von 1933 in seiner derzeit gültigen Fassung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Es wird kein öffentliches Angebot von Wertpapieren in den USA durchgeführt.

Über SCHMOLZ + BICKENBACH

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe ist heute einer der führenden Anbieter individueller Lösungen im Bereich Spezialstahl-Langprodukte weltweit. Sowohl bei Werkzeugstahl als auch bei rostfreiem Langstahl zählt der Konzern zu den führenden Herstellern im globalen Markt und gehört zu den beiden grössten Unternehmen in Europa für legierten und hochlegierten Edelbaustahl. Mit rund 9.000 Mitarbeitern und eigenen Produktions- und Distributionsgesellschaften in über 30 Ländern auf fünf Kontinenten gewährleistet das Unternehmen die globale Betreuung und Versorgung seiner Kunden und bietet ihnen weltweit ein komplettes Portfolio aus Produktion und Sales & Services. Sie profitieren von der technologischen Expertise des Unternehmens, der weltweit konstant hohen Produktqualität sowie der detaillierten Kenntnis lokaler Märkte.